

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 22 (1947)
Heft: 8

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fortschritte im Cheminéebau

Es ist charakteristisch für unser technisiertes Zeitalter, daß die offene Feuerstelle als älteste Heizungsart seit der Mensch es lernte, Feuer zu machen, sich bis in die heutigen Tage zu erhalten vermochte. In den Ländern, wo das Cheminée heimisch ist, konnte es trotz modernster Zentralheizungen nicht ausgeschaltet werden, und dasselbe gelangt in Neubauten — zumindest für den Wohnraum — gewöhnlich neben jenen zur Aufstellung. Eine in England zur Planung des Wohnbaues nach dem Kriege von behördlicher Seite durchgeführte Umfrage ergab zum Beispiel, daß je nach Region 60—80 % der Befragten eine Zentralheizung nur dann wünschten, wenn auf das Cheminée nicht verzichtet werden mußte. Seit einigen Jahren erfreut sich das trauliche Kaminfeuer auch bei uns einer zunehmenden Beliebtheit. Sein Wert liegt dabei nicht nur in der behaglichen Note, die es dem Heim gibt, sondern ebenso sehr in seinem praktischen Nutzen als Aushilfsheizung für kühle Tage im Sommer und in den Übergangszeiten.

Über die technisch richtige Innenkonstruktion der Cheminéés fehlten bis anhin in der Schweiz einheitliche Grundsätze, und man war sich im allgemeinen auch nicht bewußt, welche Anforderungen an solche Anlagen überhaupt gestellt werden können. Als Folge davon gibt es denn auch zahlreiche Fehl Ausführungen, bei denen entweder Rauch ins Zimmer übertritt oder aber die Wärmestrahlung zu schwach ist.

Das durch seine systematischen Forschungen im Gebiete des Hausbrandes bekannte *Institut für Wärmewirtschaft* Zürich hat es unternommen, die technischen Grundlagen zu schaffen, die zum Bau leistungsfähiger und betriebssicherer Cheminéés notwendig sind. Durch eingehende Versuche an einer im Laboratorium des genannten Institutes eingerichteten Anlage wurde sowohl die richtige Konstruktion festgelegt als auch die theo-

retischen Voraussetzungen ermittelt, unter denen die Cheminéés arbeiten.

Es zeigte sich, daß ein gut konstruiertes Cheminée eine wesentlich über dem allgemeinen Erwartenden stehende Wärmeleistung aufbringt und sich in unseren Breitengraden vorzüglich als Übergangsheizung eignet. Der Nutzeffekt kann dabei — je nach Feuerungsweise — bis zu 40 Prozent erreichen, was gegenüber den bisherigen Schätzungen von 5—10 Prozent ein recht günstiges Ergebnis darstellt.

Zufolge der vorwiegenden Wärmeabgabe durch Strahlung und dem erzeugten Luftwechsel im Raume hat das Cheminée auch hygienische Vorzüge. Englische Forschungen erwiesen zum Beispiel, daß sich die Raumwände bei dauernder Feuerung über die Raumlufttemperatur erwärmen, wodurch bei milderer Witterung ein angenehmes Raumklima erzielt wird.

Als besonders bemerkenswerter Fortschritt ist die Schaffung vorfabrizierter Cheminée-Innenkonstruktionen zu erwähnen. Sie ermöglichen es, die sonst etwas schwierige und zeitraubende Ausführung des Innenausbauwerks erheblich zu erleichtern und geben sichere Gewähr für das Gelingen der Anlage. Die äußere Gestaltung kann dabei frei nach den innenarchitektonischen Erfordernissen erfolgen.

In dem kürzlich erschienenen, von Ingenieur Walter Häusler, Institut für Wärmewirtschaft, Zürich, bearbeiteten «Cheminée-Handbuch» werden die Konstruktion der Cheminéés sowie die Forschungsergebnisse an Hand zahlreicher Abbildungen und Tabellen ausführlich dargelegt. Das Buch bildet eine in Baufachkreisen längst erwünschte Wegleitung und bietet auch dem Hausbesitzer eine nützliche und interessante Lektüre dar.

Die neue «Gewerkschaftliche Rundschau»

Die April-Ausgabe der vom Schweizerischen Gewerkschaftsbund herausgegebenen «Gewerkschaftlichen Rundschau» ist vornehmlich dem *Bundesgesetz über die Arbeit im Handel und in den Gewerben* gewidmet. Während Jean Möri zu dem Gesetz in einem chronologischen Rückblick vom gewerkschaftlichen Standpunkt aus Stellung nimmt, kommt in einer sehr eingehenden Abhandlung von Dr. Edwin Schweingruber der Jurist zum Wort. Dr. Schweingruber hat sich als Verfasser eines im Auftrag des Gewerkschaftsbundes ausgearbeiteten Gutachtens sowie durch seinen Anteil an der jetzt im Vordergrund der Beratung stehenden «Variante» mit der Materie des Gesetzes besonders vertraut gemacht, und seine Ausführungen haben daher das Gewicht einer Autorität. Ferner be-

handelt Regierungsrat Dr. Rudolf Siegrist noch die Beziehungen zwischen eidgenössischem und kantonalem Recht, wobei er aus einem reichen Schatz praktischer Erfahrungen schöpft. In Fortsetzung der bereits in den vorhergehenden Nummern erschienenen Artikelreihe über die *Alters- und Hinterlassenenversicherung* gibt Ed. Weckerle noch eine Darstellung vom Werdegang dieses heute das öffentliche Interesse besonders beschäftigenden Sozialwerkes. Wie üblich, beschließen Buchbesprechungen auch diese Nummer.

Die «Gewerkschaftliche Rundschau» kann zum Preise von 80 Rp. bei der Genossenschaftsbuchhandlung in Zürich sowie an den Kiosken bezogen werden. gk.



ANT. BONOMO & ERBEN

AUSFÜHRUNG VON HOCH- UND
TIEFBAUTEN BELAGSARBEITEN
FASSADENRENOVATIONEN UND
REPARATUREN

ZÜRICH-OERLIKON
GUBELHANGSTR. 22, TELEPHON 46 85 96